

## Fokusevaluation



**Mehrperspektivische  
Unterrichtsbeobachtung (MUB)  
Handreichung**





## Inhalt

1. Herleitung .....	3
2. Was ist MUB und wozu nutzt sie? .....	4
3. Wissenschaftlicher Bezugsrahmen der MUB.....	6
4. Das MUB Online-Tool.....	8
5. Reflexion der MUB-Ergebnisse .....	10
6. Feedback-Gespräche zur MUB.....	10
7. MUB – Tipps für die erfolgreiche Einführung .....	12
8. Anwendungsbeispiele .....	12
9. Anhang .....	20
10. Literatur in Auswahl .....	28

Pilotierung



## 1. Herleitung

„Warum fragt ihr nicht einfach uns?“ lautet der Titel eines Buches (Berger et al., 2013), das anknüpfend an Hattie die Wirksamkeit von Schüler-Feedback für die Unterrichtsentwicklung behandelt. Hatties Studie zum „Visible Learning“ (Hattie, 2009) hat deutlich gemacht, wie wichtig es für den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler ist, das Lernen und die damit verbundenen Prozesse vor allem aus der Sicht des Lernenden zu betrachten. Dazu kann Schüler-Feedback zum Unterricht in besonderer Weise beitragen.

Schülerinnen und Schüler sind Expert\*innen für Unterricht, Lehrerhandeln und für ihr eigenes Lernen - Dies ist durch diverse Studien belegt (vgl. Buhren, 2015, S. 212-213). Lehrkräfte können mit Hilfe von Schüler-Feedback ihren Unterricht lernwirksamer gestalten und das Lernklima verbessern. Durch die Förderung einer Feedback-Kultur können Schulen ihre Qualitätsentwicklung spürbar voranbringen.

Auch der Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen stellt die Bedeutung einer „Feedback-Kultur“ als Qualitätsmerkmal guter Schulen heraus. Im Teilmerkmal 4.2 „Evaluation – Feedback-Kultur“ innerhalb des Qualitätsbereichs 4 „Ziele und Strategien der Schulentwicklung“ heißt es: „Die datengestützte Einschätzung der erreichten Ergebnisse unter Einbeziehung von Vergleichsmaßstäben dient der Bewertung des Erfolgs der schulischen Arbeit. Aufgrund der zentralen Bedeutung des Lehrerhandelns für die Lernergebnisse bedarf es zusätzlich einer kontinuierlichen Wirksamkeitsprüfung des unterrichtlichen Verhaltens im Rahmen einer Feedback-Kultur“. (Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen, 2014, S. 13).

Um eine solche Feedback-Kultur an der Schule zu befördern, können Befragungsinstrumente eingesetzt werden, die den Lehrkräften eine Rückmeldung zu ihrem unterrichtlichen Handeln geben. Die Mehrperspektivische Unterrichtsbeobachtung (MUB) stellt hierfür ein Verfahren inklusive der erforderlichen Instrumente bereit.



## 2. Was ist MUB und wozu nutzt sie?

Die Mehrperspektivische Unterrichtsbeobachtung (MUB) ist sowohl ein Feedback- als auch ein Evaluationsverfahren, das die Eigenverantwortliche Schule gezielt für die Unterrichtsentwicklung nutzen kann.

Der Gegenstand der mehrperspektivischen Unterrichtsbeobachtung ist zunächst die einzelne Unterrichtsstunde, die Kriterien geleitet mit einem wissenschaftlich fundierten Verfahren (s. „Wissenschaftlicher Bezugsrahmen der MUB“) aus bis zu drei Perspektiven eingeschätzt wird:

- ▶ **Perspektive der unterrichtenden Lehrkraft:**  
Die unterrichtende Lehrkraft kennt die Ziele des Unterrichts, den Lehrstoff, die Lernvoraussetzungen der Klasse, die Stellung der Stunde im Rahmen der Unterrichtseinheit und stimmt ihre Planungsentscheidungen darauf ab.
- ▶ **Perspektive der Schülerinnen und Schüler:**  
Die Schülerinnen und Schüler kennen die Lehrkraft, ihren Unterrichtsstil, die Klassensituation, die Interaktion in der Klasse, den Inhalt. Sie sind die Expert\*innen für die Lernwirksamkeit des Unterrichts z.B. in Bezug auf die Verständlichkeit des Unterrichts, die Transparenz seiner Struktur, die Motivation und Herausforderung.
- ▶ **Perspektive der hospitierenden Lehrkraft:**  
Die hospitierende Lehrkraft hat die Außensicht auf das Unterrichtsgeschehen, kann in der Beobachterrolle die Wirkungen des Unterrichts auf die Schülerinnen und Schüler weitreichend erfassen und didaktisch-methodische Zusammenhänge wahr- und in den Blick nehmen.

Die unterschiedlichen Perspektiven erfassen somit verschiedene Facetten der Unterrichtswirklichkeit und führen so zu einem komplexeren Gesamtbild.

Die Selbstwahrnehmung der unterrichtenden Lehrkraft wird durch die Fremdwahrnehmung im Rahmen des Feedbacks der Schülerinnen und Schüler und ggf. der hospitierenden Lehrkraft ergänzt.

Die Mehrperspektivische Unterrichtsbeobachtung kann ihren Nutzen sowohl auf der Ebene der einzelnen Lehrkraft entfalten als auch für das System Schule nutzbar gemacht werden:

	Lehrkraft	Schule
Feedback	individuelles Feedback	systemisches Feedbackverfahren
Evaluation	individuelle Selbstevaluation	systemische interne Evaluation

**Tabelle 1: Ebenen und Einsatzmöglichkeiten der Mehrperspektivischen Unterrichtsbeobachtung**

### MUB auf der Ebene der einzelnen Lehrkraft

#### Feedback durch Schülerinnen und Schüler

Indem die Lehrkraft das Feedback der Schülerinnen und Schüler einholt, kann sie mit der Lerngruppe in den Dialog über den Unterricht treten. Mit Hilfe des Feedbacks von Schülerinnen und Schülern zum Unterricht wird das Lehren und Lernen sichtbar (Hattie, 2009, S.173):

- ▶ Das Feedback hilft zu erkennen, wie der Unterricht bei den Adressaten „ankommt“.
- ▶ Es nimmt die Schülerinnen und Schüler als Experten für ihr Lernen ernst und lässt sie Partizipation erfahren.
- ▶ Es öffnet ihren Blick für den eigenen Anteil und die mögliche aktive Einflussnahme auf den Unterricht.
- ▶ Es bindet die Schülerinnen und Schüler in die gemeinsame Verantwortung für das Unterrichtsgeschehen und den Lernerfolg ein.(Helmke, 2016)



### Feedback durch hospitierende Lehrkraft

Das kollegiale Feedback im Rahmen vereinbarter wechselseitiger Hospitationen gilt als wirkungsvolle Möglichkeit der weiteren Professionalisierung der Lehrkräfte, da sie in einer Peer-to-Peer-Situation im bewertungsfreien Raum erfolgt. Nach Helmke umfasst sie drei Kernprozesse (Fokussierte Beobachtung, Feedback, Perspektivwechsel) und „hat ein großes Potenzial, wenn es darum geht, Routinen und Gewohnheiten dem Bewusstsein zugänglich zu machen, handlungssteuernde implizite Theorie zu modifizieren und eigene Urteilstendenzen und blinde Flecken zu erkennen.“(Helmke, 2012, S. 181)

Indem Lehrkräfte die Einholung von Feedback als einen systematischen Prozess zur gezielten Beantwortung von konkreten Fragestellungen anlegen und planen, die Ergebnisse auswerten und reflektieren sowie darauf basierende Maßnahmen entwickeln und umsetzen, ermöglicht Feedback Selbstevaluation. Die Lehrkraft erhält wichtige Informationen zum eigenen unterrichtlichen Handeln und dessen Wirkungen auf die Schülerinnen und Schüler. Auf dieser Grundlage kann sie ihren Unterricht weiterentwickeln.<sup>1</sup>

### **MUB auf der Ebene des Systems Schule**

#### MUB als Bestandteil einer Feedback-Kultur

Eine Kultur kann nicht verordnet werden, sondern sie wird gelebt, d. h. sie setzt die Bereitschaft und persönliche Überzeugung der Beteiligten voraus. Um aber eine Feedback-Kultur erfolgreich zu etablieren, bedarf es unterstützender und gezielter Vorgehensweisen zur Akzeptanzbildung und nachhaltigen Wirksamkeit.

Im Rahmen einer Feedback-Kultur, die Teil des schulischen Alltags und Ausdruck einer gemeinsamen Haltung ist, holen sich die Lehrkräfte gezielt Rückmeldung über ihr Unterrichtshandeln ein. Dies führt dazu, dass es sowohl für die einzelne Lehrkraft als auch für die gesamte Schule mehr Sicherheit darüber gibt, „auf dem richtigen Weg“ zu sein. Hieraus entsteht wiederum eine höhere Professionalität, Zufriedenheit mit der eigenen Arbeit und dies dient letztlich der Gesundheit und Motivation.

#### MUB als Instrument der internen Evaluation

Sofern MUB als Feedback-Verfahren an der Schule eingeführt und eine ausreichende Datenbasis vorhanden ist, kann sie als Instrument der internen Evaluation für die systematische Unterrichtsentwicklung dienen. Dabei kann die Auswertung ihrer Daten sowohl Ausgangspunkt für die Ableitung von unterrichtsbezogenen Entwicklungszielen sein als auch Prüfstein für die Wirksamkeit der Prozesse zur Unterrichtsentwicklung. Die Einführung bzw. Implementierung der MUB kann ein schulisches Entwicklungsziel im Rahmen der schulprogrammatischen Arbeit der Schule sein.

Weiterhin kann die MUB in den Dienst der Erreichung spezifischer unterrichtsbezogener Entwicklungsziele gestellt werden. Die Einführung der MUB stellt in diesem Kontext einen stützenden Prozess dar, den die Schule systematisch anlegt und im Qualitätszyklus plant, durchführt, evaluiert, anpasst und weiterführt mit der Zielsetzung der nachhaltigen Implementierung.

Anwendungsbeispiele der MUB sind im entsprechenden Kapitel dieser Handreichung zu finden.

---

<sup>1</sup> Zu beachten ist jedoch, dass die Begriffe Feedback und Evaluation auch in der Literatur nicht trennscharf voneinander abzugrenzen sind und doch bei vielen Überschneidungen unterschiedliche Akzentuierungen aufweisen, die insbesondere in dem prozesshaften Vorgehen, empirischen Anforderungen und Bewertungsmaßstäben begründet liegen (vgl. Buhren 2015).



### 3. Wissenschaftlicher Bezugsrahmen der MUB

#### Durch Empirie gestütztes Vorgehen

Die mehrperspektivische Unterrichtsbeobachtung trägt der Erkenntnis Rechnung, dass wirksame Unterrichtsentwicklung eines empirisch gestützten und wissenschaftlich fundierten Vorgehens bedarf.

Im Schulalltag bildet sich die einzelne Lehrkraft in der Regel aufgrund von unsystematischen Beobachtungen und Rückmeldungen ein Urteil über die Qualität des eigenen Unterrichts (vgl. Schrader & Helmke, 2001, S. 45-58). Dass das damit verbundene Wissen begrenzt ist, zeigte sich z. B. in der DESI-Videostudie des Englischunterrichts in der 9. Jahrgangsstufe (Helmke et al. 2008, S. 345-363). Lehrkräfte schätzen demnach ihren Sprechanteil deutlich geringer ein als er gemessen an der Echtzeitmessung auf der Grundlage einer Videoaufzeichnung tatsächlich ist. „Je länger Lehrkräfte im Beruf sind, desto schwieriger wird es, eingefahrenen Routinen zu entkommen (...). Mit der Zeit können sich die immer gleichen 'Fehler' einschleichen. Wenn viele Lehrkräfte diese blinden Flecken zwar unbewusst spüren, sie aber nicht bewusst wahrnehmen und somit auch nicht ändern können, hilft hier Rückspiegelung (Feedback) durch Dritte“ (Horster & Rolff 2006, S. 202f).

#### Perspektivenabgleich

Die untenstehende Abbildung veranschaulicht den Abgleich von verschiedenen Perspektiven. Im Sinne des Triangulationsansatzes wird davon ausgegangen, dass der Unterricht einer Lehrkraft umfassender und angemessener beschrieben werden kann, wenn sich verschiedene Perspektiven auf das Lehren und Lernen ergänzen (vgl. Helmke et al. 2018).

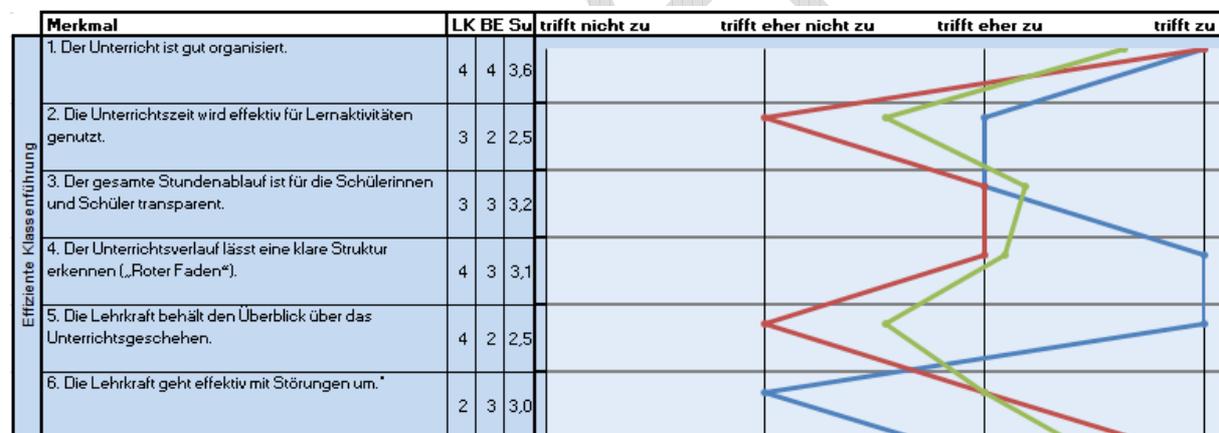


Abbildung 1: Darstellung des Abgleichs verschiedener Perspektiven im Online Tool

Ein Perspektivenabgleich befördert die Entdeckung von Widersprüchen zwischen Ist- und Soll-Zuständen beziehungsweise von „Irrtümern“. „Wir definieren das Entdecken von Irrtümern als die fehlende Übereinstimmung von Ergebnissen und Erwartungen, die das Bewusstsein für eine problematische Situation auslöst und die Untersuchung in Gang setzt, die auf eine Korrektur des Irrtums abzielt.“ (Argyris & Schön 2002, S. 466)

Da jede Methode ihren Gegenstand zugleich konstituiert, sind simple Übereinstimmungen bei der Untersuchung desselben Gegenstandes nicht zu erwarten, sondern vielmehr unterschiedliche Formen der Gegenstandskonstitution, die einander ergänzen oder widersprechen können (vgl. Flick 2004).

Durch die Triangulation, also den Abgleich der verschiedenen Perspektiven, wird ein Erkenntniszuwachs ermöglicht (vgl. ebd., S. 12).



## Instrumente

Die mehrperspektivische Unterrichtsbeobachtung erfolgt anhand von Merkmalen und Dimensionen, deren Relevanz für den Lernerfolg von Schülerinnen und Schülern empirisch nachgewiesen wurde. Die Basisdimensionen sind „Effiziente Klassenführung“, „Unterstützendes Unterrichtsklima“, „Kognitive Aktivierung“ mit ihren zugeordneten Merkmalen.<sup>2</sup>

Die MUB-Bögen für die Schülerinnen und Schüler sind in der Formulierung der Merkmale lernwirksamen Unterrichts inhaltlich auf die Lehrkräftebögen abgestimmt und sprachlich angepasst. Beide Instrumente beziehen sich auf die gleichen Basisdimensionen und die darunter gefassten Merkmale von Unterrichtsqualität.

<b>Basisdimension Effiziente Klassenführung</b>	
<b>MUB-Bogen Lehrkräfte</b>	<b>MUB-Bogen Schülerinnen und Schüler</b>
Der Unterricht ist gut organisiert.	Unsere Lehrerin/ unser Lehrer hatte für den Unterricht alles vorbereitet, was gebraucht wurde.
Die Unterrichtszeit wird effektiv für Lernaktivitäten genutzt.	Die gesamte Unterrichtsstunde wurde zum Lernen genutzt, ohne dass herumgetrödelt wurde.
Der gesamte Stundenablauf ist für die Schülerinnen und Schüler transparent.	Unsere Lehrerin/ unser Lehrer hat zu Beginn klar gemacht, wie die Stunde ablaufen soll.
Der Unterrichtsverlauf lässt eine klare Struktur erkennen („Roter Faden“).	Unsere Lehrerin/ unser Lehrer ist in einer logischen Reihenfolge vorgegangen.
Die Lehrkraft behält den Überblick über das Unterrichtsgeschehen.	Unsere Lehrerin/ unser Lehrer hatte einen guten Überblick, was in der Klasse vorging.
Die Lehrkraft geht effektiv mit Störungen um.	Unsere Lehrerin/ unser Lehrer hat gut für Ruhe und Ordnung gesorgt.

**Tabelle 2: Auszug aus den Unterrichtsbeobachtungsbögen für die mehrperspektivische Unterrichtsbeobachtung.**

## Methode

Die kollegiale Einschätzung des Unterrichts der Lehrkräfte erfolgt als systematische teilnehmende Beobachtung.

Die Selbsteinschätzung und die Erhebung der Schülermeinungen erfolgen mittels einer standardisierten schriftlichen Befragung.

Die Instrumente verwenden Rating-Skalen und die gleiche Skalierung, um zum einen individuelle Meinungen und zum anderen soziales Handeln zu erfassen.

Durch die Ratingskala wird die subjektive Sichtweise auf das Beobachtete zum Ausdruck gebracht.

---

<sup>2</sup> Siehe fokusbezogene Unterrichtsbeobachtungsbögen der niedersächsischen Fokusevaluation allgemein bildender Schulen: <http://www.nibis.de/nibis.php?menid=10283>



#### 4. Das MUB Online-Tool

Von Seiten des NLQ wird den Schulen ein Online-Tool für die Durchführung der MUB zur Verfügung gestellt.

NEUEN UBB ANLEGEN

**Unterrichtsbeobachtungsbogen**

Legen Sie eine Bezeichnung fest.

Bezeichnung:

Wählen Sie, welche Fokusthemen Sie bearbeiten möchten.

Fokusthemen	
<input type="radio"/>	Deutsch (v2017-11)
<input type="radio"/>	Mathematik (v2017-11)
<input type="radio"/>	Englisch (v2017-11)
<input type="radio"/>	Individualisiertes Lernen (v2017-11)
<input type="radio"/>	Leistungsorientierung (v2017-11)
<input type="radio"/>	Bildung in einer digitalisierten Welt (v2017-11)
<input type="radio"/>	Sprachbildung (v2017-11)

Abbildung 2: Auswahl Unterrichtsbeobachtungsbögen

Im Portal der Schule stehen derzeit neun Unterrichtsbeobachtungsbögen (UBB) zu fachübergreifenden und fachbezogenen Fokusthemen über die Menüführung zur Auswahl. Die Schule wählt den für sie passenden Bogen aus.

Sofern Lehrkräfte bzw. die Schule insgesamt Schwerpunkte für die mehrperspektivische Unterrichtsbeobachtung auswählen möchte, z. B. eine einzelne Basisdimension und/oder ausgewählte fokusspezifische Merkmale, werden bei der MUB nur diese Bereiche beobachtet und ausgefüllt.

Die modulare Auswahlmöglichkeit ist geplant, derzeit aber technisch noch nicht realisiert.

**Unterrichtsbeobachtungsbogen**

Effiziente Klassenführung

1. Der Unterricht ist gut organisiert.

trifft zu    trifft eher zu    trifft eher nicht zu    trifft nicht zu

[► Indikatoren anzeigen](#)

2. Die Unterrichtszeit wird effektiv für Lernaktivitäten genutzt.

trifft zu    trifft eher zu    trifft eher nicht zu    trifft nicht zu

[► Indikatoren anzeigen](#)

Abbildung 3: Daten in den Unterrichtsbeobachtungsbogen eingeben



Zu jeder Unterrichtsbeobachtung kann eine Kollegin oder Kollege eingeladen werden. Diese können dann im Rahmen von Kollegialer Hospitation den Unterrichtsbeobachtungsbogen ausfüllen. Die eingetragenen Daten können nur von der Person eingesehen werden, die eingeladen hat.

**Benutzer einladen**

---

**Schritt 1 - UBB wählen**

BIL-2018-05-07

**Schritt 2 - Benutzer einladen**

1 Benutzer gewählt

**QES-Kollegium**

- Giffhorn, Andrea
- Hattendorf, Katja

Schüler einladen

**Abbildung 4: Kolleginnen/Kollegen und Schüler einladen**

Des Weiteren ist es möglich, Schüler-Accounts zu generieren, damit die Lerngruppe am Schluss der Stunde Feedback geben kann.

## Schüleraccounts inkl. Passwort

URL: <a href="https://xxx.fokus-eval.nibis.de">https://xxx.fokus-eval.nibis.de</a> Benutzername: Schueler256 Passwort: BCrQ766P	URL: <a href="https://xxx.fokus-eval.nibis.de">https://xxx.fokus-eval.nibis.de</a> Benutzername: Schueler257 Passwort: DBdVqkUY
---	---

**Abbildung 5: Schüler Zugangsdaten**

Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, dafür internetbasierte Endgeräte zu nutzen. Die Daten werden direkt in der Datenbank der Portal-Software gespeichert.

## Darstellung der MUB-Ergebnisse

Das Ergebnis einer mehrperspektivischen Unterrichtsbeobachtung wird in einem Diagramm mit Vergleichslinien dargestellt. Der Perspektivenabgleich für eine Unterrichtsstunde (drei Kurven: Lehrkraft / Kollege / Durchschnitt der Lerngruppe) kann Aufschluss über unterschiedliche Sichtweisen auf die vorangegangene Stunde geben (siehe Kapitel zum wissenschaftlichen Bezugsrahmen der MUB bzw. Beispiel im Anhang).

Weiterhin ist eine systemische Auswertung auf der Ebene der gesamten Schule bzw. von Teileinheiten einer Schule (z. B. Fachschaft) möglich. Dabei ist eine Mindestanzahl von sieben Einsichtnahmen Voraussetzung.



## 5. Reflexion der MUB-Ergebnisse

### Individuelle Reflexion

Die Reflexion kann als Individualreflexion und als Reflexion im Tandem mit selbstbeobachtender Lehrkraft und hospitierender Lehrkraft stattfinden.

Leitfragen für die Reflexion können sein:

- ▶ Wie ist das Gesamtergebnis beschaffen?
- ▶ Welche Stärken sind wahrzunehmen?
- ▶ Wo herrscht Konsens zwischen den Perspektiven? Wo Dissens?
- ▶ Was könnten Gründe dafür sein?
- ▶ Wie sind die Antworten der Schülerinnen und Schüler verteilt?
- ▶ Wo ergeben sich Ansatzpunkte für die individuelle Unterrichtsentwicklung?
- ▶ Welche Schwerpunkte werden für das Gespräch mit der Lerngruppe ausgewählt?

### Systemische Reflexion

Die Reflexion findet auf der Ebene der Schule bzw. von Teileinheiten der Schule, wie z.B. Fachgruppe oder Jahrgangsteam statt.

Leitfragen für die Reflexion können sein:

- ▶ Wie ist das Gesamtergebnis beschaffen?
- ▶ Wo gibt es eher positive und eher negative Ausprägungen?
- ▶ Wo herrscht Konsens zwischen den Perspektiven? Wo Dissens?
- ▶ Was könnten Gründe dafür sein?
- ▶ Wo ergeben sich Ansatzpunkte für die gezielte Unterrichtsentwicklung auf Systemebene?
- ▶ Welche Verbesserungsmaßnahmen sind möglich bzw. erforderlich?

## 6. Feedback-Gespräche zur MUB

Feedback entfaltet seine Wirksamkeit im Dialog. „Feedbackbasierte Unterrichtsentwicklung steht und fällt mit der Güte ihres Herzstücks – der Qualität der Feedbackgespräche“ (Bastian 2007, S.174).

Dies gilt sowohl für den Dialog mit der Lerngruppe, die der Lehrkraft ein Feedback zu einer Unterrichtsstunde gegeben hat, als auch für den Dialog im Rahmen der kollegialen Hospitation.

Basis für gelingende Feedback-Gespräche sind dabei nicht in erster Linie Techniken und Methoden, sondern eine positive, neugierige und interessierte Grundhaltung und die Bereitschaft, aus dem Feedback zu lernen und gemeinsam Veränderungsprozesse zu initiieren.

### Feedbackgespräch mit den Schülerinnen und Schülern der Lerngruppe

Schon bei der Vorbereitung der mehrperspektivischen Unterrichtsbeobachtung ist es wichtig, die Zielsetzung mit der Lerngruppe zu besprechen: Es geht darum, ins Gespräch über den Unterricht zu kommen und gemeinsam Verbesserungsideen zu entwickeln. Die Schülerinnen und Schüler werden als Experten für Lernen und Lehren anerkannt und die Lehrkraft sollte Vertrauen in ihre Gestaltungskraft zeigen: „Wenn die Lernenden spüren, dass ihnen Interesse an der Mitgestaltung des Lernens zugetraut wird, geben sie dieses Vertrauen zurück“ (vgl. Gnaudschun/Griesel 2014, S. 10-13).



Wesentlich ist bei der Einführung der MUB zudem, vorab den Fragebogen zu besprechen und das Verständnis der Formulierungen zu sichern. Indem so über Merkmale lernwirksamen Unterrichts gesprochen wird, ist der Grundstein gelegt für die folgende praktische Durchführung der MUB und die Auswertung der Ergebnisse im Dialog mit der Lerngruppe.

Dass der Dialog über das Feedback zum Unterricht auch wirklich stattfindet, ist entscheidend, damit die Schülerinnen und Schüler sich ernstgenommen sehen und ihr Feedback für die Unterrichtsentwicklung wirksam werden kann.

Dabei ist zu beachten, dass

- ▶ das Gespräch zeitnah erfolgt,
- ▶ die Ergebnisse schülergerecht aufbereitet werden,
- ▶ das Gespräch von Wertschätzung geprägt ist und
- ▶ Vertrauen in die Gestaltungskraft der Schülerinnen und Schüler gewährt wird.

Aus dem Gespräch gehen in der Regel Vereinbarungen hervor:

- ▶ Was kann Lehrkraft verändern?
- ▶ Was können Schülerinnen und Schüler verändern?

Rolff prägt in diesem Zusammenhang den Begriff der „Feedback-Konferenzen“ und misst ihnen eine zentrale Rolle bei, damit eine Rückmeldekultur entstehen kann, bei der Lernende und Lehrende Unterrichtsverbesserung als gemeinsames Ziel verstehen (vgl. Rolff, 2015, S. 249-262).

Bei den im Anhang befindlichen Anregungen zur praktischen Durchführung der Feedback-Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern sind Rolffs Hinweise zur Gestaltung der Feedbackkonferenzen aufgegriffen.

### **Kollegiales Feedbackgespräch**

Wichtige Voraussetzung für ein gelungenes Feedback-Gespräch sind Freiwilligkeit, gegenseitiges Vertrauen und das geeignete Setting von zeitnahe Termin nach der Unterrichtsbeobachtung, ausreichender Zeiteresource für Vorbereitung und Durchführung sowie ungestörter Gesprächsatmosphäre im bewertungsfreien Raum.

Sinnvoll ist es, Feedback-Regeln vorab zu vereinbaren, wie z. B.

- ▶ das Beobachtete beschreiben nicht bewerten
- ▶ Rückmeldungen möglichst konkret geben
- ▶ die Daten sprechen lassen
- ▶ mit positiven Aspekten starten
- ▶ gemeinsam reflektieren und interpretieren
- ▶ Aspekte verhaltensbezogen nicht charakter- bzw. persönlichkeitsbezogen rückmelden
- ▶ „Fehler“ als Lernchance betrachten

Im Rahmen der Auswertung von Praxiserfahrungen mit der Einführung der mehrperspektivischer Unterrichtsbeobachtung und kollegialer Hospitation wird dem Training von Feedback-Gesprächen, ggf. mit externer Unterstützung, eine besondere Bedeutung beigemessen (vgl. Ade-Thurow/Diehl, 2016, S. 23).

Einblicke in die Gestaltung eines Feedbackgesprächs bietet ein Video auf der Unterrichtsdiagnostik-Homepage der Universität Landau (Helmke et al., 2018).



## **7. MUB – Tipps für die erfolgreiche Einführung**

So unterschiedlich die jeweilige Ausgangssituation und Zielsetzung bei der Nutzung der MUB als Feedback-Verfahren bzw. Verfahren für die interne Evaluation auch sein mag, gibt es doch einige grundlegende Gemeinsamkeiten, die für das Gelingen der MUB wesentlich sind:

- ▶ Die MUB als Teil einer Feedback-Kultur basiert auf Freiwilligkeit.
- ▶ Ohne Unterstützung und bewusste Förderung durch die Schulleitung wird sich keine Feedback-Kultur etablieren können.
- ▶ Die Datenhoheit über die MUB-Ergebnisse liegt bei der einzelnen Lehrkraft.
- ▶ Eine Verpflichtung eines Kollegiums, die MUB regelmäßig durchzuführen, kann nur eine Selbstverpflichtung sein (vgl. Rolff, 2015, S.262).
- ▶ Wenn es aber so eine Selbstverpflichtung gibt – beispielsweise durch Beschlussfassung im Schulprogramm-, ist auf die Umsetzung zu achten.
- ▶ Dabei bleiben die Ergebnisse der MUB und der folgenden Feedback-Gespräche bei der Lehrkraft.

## **8. Anwendungsbeispiele**

In der Folge werden Anwendungsbeispiele für die Mehrperspektivische Unterrichtsbeobachtung beschrieben. Dabei gibt das erste Beispiel Hinweise, wie die eigenverantwortliche Schule als schulisches Entwicklungsziel die MUB als abgestimmtes Feedback- bzw. Evaluationsverfahren systematisch einführen kann.

Zur Dokumentation nutzen wir hierbei eine Vorlage aus dem Beratungs- und Unterstützungssystem der Niedersächsischen Landesschulbehörde (Abteilung Lüneburg) für die schulprogrammatische Arbeit der eigenverantwortlichen Schule.

In den zwei folgenden Beispielen wird die MUB in den Dienst der Erreichung spezifischer unterrichtsbezogener Entwicklungsziele gestellt – bezogen auf die Fokusthemen Leistungsorientierung bzw. Englisch.

Die Dokumentation dieser zwei Beispiele erfolgt anhand einer Vorlage der Fokusevaluation zur Einschätzung der stützenden Prozesse, die sich an den Stationen des Qualitätszyklus orientiert (vgl. Qualitätszyklus Niedersächsisches Kultusministerium, 2014).



### Schulisches Entwicklungsziel: Einführung der MUB als verbindliches Feedback-Verfahren

<b>SMARTes Entwicklungsziel</b>	Zur Systematisierung der Feedbackprozesse und deren gezielten Nutzung für die Unterrichtsentwicklung ist die MUB als Feedbackverfahren in den Jahrgängen 7 und 10 bis zum Ende des 1. Halbjahres 2019/20 erprobt und bei positiven Ergebnissen der Evaluation nachfolgend schulweit verbindlich bis Schuljahresbeginn 2020/21 eingeführt. Erkennbar ist die erfolgreiche Erprobung daran, dass die Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler in einer Kriterien gestützten Befragung eine positive Rückmeldung zur MUB geben (Mittelwert bei einer Vierer-Skalierung über 2,5).
---------------------------------	---

<b>Maßnahme Nr. 1</b>	MUB als Feedback-Verfahren zum Lehrerhandeln erproben	
<b>Ziel der Maßnahme</b>	Die Nützlichkeit des Verfahrens der MUB für die kontinuierliche Wirksamkeitsüberprüfung des unterrichtlichen Handelns der Lehrkräfte ist im Rahmen der Pilotphase erprobt und reflektiert. ( Die Ergebnisse der Evaluation fließen in den Abstimmungsprozess der schulischen Gremien über die zukünftigen Feedback- und Evaluationsverfahren ein.)	<b>SMART</b>
<b>benötigtes Material Zeitbedarf</b>		
<b>Unterstützung Qualifizierungsbedarf</b>	Pädagogische Auftaktveranstaltung zur MUB im Rahmen einer SchiLF mit externer Unterstützung	
<b>Termine für Meilensteine/ Erreichen wichtiger Etap- penziele</b>		
<b>Verantwortliche Lehrkräfte, Personen</b>	Jahrgangs-Teams 7 und 10, freiwillige Lehrkräfte-Tandems aus Jahrgang 7 und 10	
<b>Evaluation: Das Ziel ist er- reicht, weil ... So messen wir das Erreichen des Ziels:</b>		



## Masterplan

Maßnahmen	Verantwortliche/r		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23	
			1. Hj.	2. Hj.								
1. Planung und Durchführung eines pädagogischen Auftakt-Tages zur Konzeption der MUB und ihrem Hintergrund in der empirischen Unterrichtsforschung <ul style="list-style-type: none"> <li>» Theoretischer Input</li> <li>» Praxiserfahrung: Ein Unterrichtsvideo wird genutzt, um mit dem MUB-Bogen Erfahrung zu sammeln.</li> <li>» Austausch und Reflexion in Tandems bzw. Kleingruppen.</li> <li>» Datenbasierte Diskussion im Plenum</li> </ul>	SL mit externer Expertise aus NLQ bzw. BuU			X								
2. Schulleitung, Steuergruppe und Jahrgangsteams 7 und 10 vereinbaren Eckpunkte der MUB Pilotphase <ul style="list-style-type: none"> <li>» Vereinbarung der Zielsetzung der Pilotphase</li> <li>» Einheitliches Verfahren in beiden Jahrgängen</li> <li>» Zusicherung von Datenhoheit und Vertraulichkeit</li> <li>» Information der Schülerschaft sowie der Elternvertretung</li> <li>» Bereitstellung der notwendigen Zeitressourcen für Hospitation und Reflexion</li> <li>» Anerkennung als Fortbildung</li> <li>» Festlegung von Kriterien für die Zielerreichung</li> <li>» Teilnahme an der Evaluation des Verfahrens</li> <li>» Berichterstattung gegenüber den schulischen Gremien</li> </ul>	SL / Steuergruppe und Jahrgangsteams 7 u. 10			X								
3. Jahrgangsteams organisieren die praktische Durchführung in eigener Verantwortung <ul style="list-style-type: none"> <li>» Start mit Freiwilligkeit der Teilnahme und freier Partnerwahl fürs Lehrkräfte-Tandem</li> <li>» Vereinbarung von Feedback-Regeln</li> </ul>	Jahrgangsteams 7 und 10			X	X							



<ul style="list-style-type: none"> <li>» Zeitliche Planung der wechselseitigen Hospitation und Dateneingabe an zwei aufeinanderfolgenden Tagen</li> <li>» Reflexionsgespräch im Tandem</li> <li>» Erfahrungen der Tandems dokumentieren und zusammenfassen</li> <li>» Berichterstattung an Steuergruppe und Schulleitung</li> </ul>												
<p>4. Lehrkräfte der Jahrgänge 7 und 10 bilden auf freiwilliger Basis Tandems</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>» Die Tandems treffen Absprachen zur kollegialen Hospitation laut Planungsvorgaben und halten sie ein.</li> <li>» Sie reflektieren ihre Zusammenarbeit und berichten im Jahrgangs-Team</li> </ul>	Lehrkräfte-Tandems, Jahrgangsteams 7 und 10			X	X							
<p>5. Die Steuergruppe achtet auf Einhaltung der vereinbarten Eckpunkte der Pilotphase, berät, unterstützt und steuert ggf. nach</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>» Berichte einholen</li> <li>» Meilensteinsitzungen mit Jahrgangsteams</li> <li>» Bericht an die Schulleitung, Kollegium, schulische Gremien</li> <li>» Evaluation der Pilotphase</li> <li>» Abschlussbericht</li> </ul>	Steuergruppe			X	X							
<p>6. Die Schulleitung berichtet Schulvorstand, schlägt zukünftige Verfahrensweisen mit MUB für Feedback und Evaluation vor.</p>	SL / SchuVo					X						
<p>7. Schulvorstand legt GK Anträge über die zukünftige Nutzung der MUB als Feedback- bzw. Evaluationsverfahren zur Abstimmung vor.</p>	SchuVo					X						
<p>8. GK beschließt</p>	GK					X						



## MUB als stützender Prozess zur Erreichung eines unterrichtsbezogenen Entwicklungsziels im Rahmen der Fokusevaluation

### Beispiel:

- ▶ ein unterrichtsbezogenes Entwicklungsziel mit dem Fokus Leistungsorientierung
- ▶ Mehrperspektivische Unterrichtsbeobachtung mit den Perspektiven Lehrkraft – Schülerinnen und Schüler
- ▶ die Schule will damit beginnen, eine Feedback-Kultur einzuführen

### Ausgangssituation

Anhand der Rückmeldungen von Erziehungsberechtigten und Lehrkräften wurde festgestellt, dass die Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler in Jahrgang 8 immer mehr nachgelassen hat.

Dies wurde durch die jährlichen VERA 8 Ergebnisse bestätigt.

Die Gesamtkonferenz hat ein Entwicklungsvorhaben beschlossen, um insgesamt die Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Dazu soll in den nächsten 2-3 Schuljahren

- ▶ das Leitbild aktualisiert werden,
- ▶ die Schülerschaft stärker in die Unterrichtsgestaltung mit einbezogen werden.
- ▶ Die Lehrkräfte treffen verbindliche Absprachen, um ihren Unterricht mit besonderem Blick auf Transparenz bezüglich Kompetenzerwerb und Leistungserwartung sowie Wertschätzung und Motivation der Schülerinnen und Schüler zu planen und durchzuführen.

### Unterrichtsbezogenes Entwicklungsziel

Um die individuelle Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 7 und 8 zu fördern, soll im Schuljahr x/y

- » die Transparenz bezüglich Kompetenzerwerb und Leistungserwartungen
- » sowie die Wertschätzung und Motivation der Schülerinnen und Schüler im Unterricht gesteigert werden.

Für diese Zielsetzung wird besonderer Wert auf die Ergebnisse mehrperspektivischer Unterrichtsbeobachtung zu folgenden Unterrichtsmerkmalen gelegt:

- ▶ M7 Die Lehrkraft geht wertschätzend mit den Schülerinnen und Schülern um.
- ▶ M10 Die Lehrkraft zeigt gegenüber den Schülerinnen und Schülern positive Erwartungen im Hinblick auf deren Leistung.
- ▶ M12 Die in der Stunde zu erwerbenden bzw. zu fördernden Kompetenzen sind deutlich.
- ▶ M15 Die Lehrkraft unterstützt die Motivation für den Unterrichtsinhalt.
- ▶ M22 Die Leistungserwartungen werden im Unterricht deutlich.
- ▶ M24 Die Leistungsergebnisse werden für den weiteren Lernprozess (Kompetenzerwerb) genutzt.

Um eine Steigerung der Umsetzung der o. g. Unterrichtsmerkmale zu messen, wird die mehrperspektivische Unterrichtsbeobachtung zu verschiedenen Zeitpunkten durchgeführt.



	<p><b>Stützender Prozess im Qualitätszyklus</b></p>	<p><b>Die Schule führt ein systematisches Feedback-Verfahren zum Lehrerhandeln im Unterricht ein.</b></p>
<p><b>Teilmerkmale des ORN</b></p>		<p><b>QM 4.2: Evaluation, TM 4.2.3: Feedback-Kultur</b></p>
<p><b>Ziel des stützenden Prozesses SMARTe Formulierung</b></p>		<p>Die Schule beginnt ab dem Schuljahr x/y eine systematische Feedback-Kultur zu etablieren, um bis zum Ende des Schuljahres erste Erkenntnisse über das unterrichtliche Handeln der Lehrkräfte zur Förderung der individuellen Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler zu gewinnen.</p>
<p><b>Verbesserungsmaßnahmen vereinbaren</b></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Feedback der Schülerinnen und Schüler zum unterrichtlichen Handeln im Hinblick auf die Förderung der individuellen Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler wird eingeholt.</li> <li>▶ Für das Feedback zum Unterricht werden die MUB-Bögen in den Jahrgängen 7 und 8 eingesetzt.</li> </ul> <p>Über die Ergebnisse tritt die einzelne Lehrkraft mit ihren Schülerinnen und Schülern in einen Dialog, um die daraus zu gewinnenden Erkenntnisse zur Unterrichtsentwicklung zu nutzen.</p>
<p><b>Maßnahmenplanung erstellen</b></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <u>Wer?</u> Lehrkräfte der Jahrgangsteams 7 und 8, zunächst in den Fächern xy</li> <li>▶ <u>Was?</u> nutzen die MUB-Bögen für Feedback zu ihrem Unterricht und nehmen die Ergebnisse als Anlass dazu, mit den Schülerinnen und Schülern ins Gespräch darüber zu kommen, wie Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft sowie Motivation und Wertschätzung im Unterricht besser gefördert werden können.</li> <li>▶ <u>Wann?</u> Dies soll zu zwei Zeitpunkten im 1. Halbjahr des Schuljahres x/y stattfinden.</li> </ul>
<p><b>Maßnahmen durchführen</b></p>		<p><i>Die Durchführung der jeweiligen Maßnahmen erfolgt in einer schulischen Arbeitsphase während des festgelegten Zeitraums.</i></p>
<p><b>Maßnahmen evaluieren</b></p>		<p><i>Die Evaluation der jeweiligen Maßnahmen erfolgt nach der Arbeitsphase und bewertet die Ergebnisse vor dem Hintergrund der festgelegten Merkmale zur Zielerreichung.</i></p>



## MUB als stützender Prozess zur Erreichung eines unterrichtsbezogenen Entwicklungsziels im Rahmen der Fokusevaluation

### Beispiel:

- ▶ ein unterrichtsbezogenes Entwicklungsziel mit dem Fokus Englisch – Steigerung der Sprechkompetenz
- ▶ Mehrperspektivische Unterrichtsbeobachtung mit den Perspektiven Lehrkraft – Hospitierende Lehrkräfte - Schülerinnen und Schüler

### Ausgangssituation

Die Ergebnisse der Abschlussprüfungen der Realschule xxx im Fach Englisch liegen in den letzten vier Jahren jeweils leicht unter dem Landesdurchschnitt. Insbesondere der mündliche Prüfungsteil, dessen Ergebnis zu einem Drittel in die Gesamtnote eingeht, führt zu einer schwächeren Gesamtnote.

Die Fachkonferenz Englisch setzt sich daher das Ziel, die Sprechkompetenz der Schülerinnen und Schüler systematisch zu steigern.

Anknüpfungspunkte hierzu sind:

- ▶ Unterrichtsaktivitäten für mündliche Interaktion im schuleigenen Arbeitsplan für Englisch fest verankern *fishbowl, debating, hot seat, pyramid discussion, survey, debating.*
- ▶ Kooperative Lernmethoden wie *think pair share, buzz group, double circle* im täglichen Unterricht verbindlich und regelmäßig einsetzen.
- ▶ Das Gesprächsverhalten und insbesondere den Sprechanteil der Lehrkräfte mehrperspektivisch beobachten und optimieren.

### Unterrichtsbezogenes Entwicklungsziel

Die Sprechkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Englischunterricht der Jahrgänge 9/10 soll gesteigert werden.

Dies wird erreicht, wenn bis zum Evaluationsbesuch II der Redeanteil der Lehrkraft in allen Unterrichtseinsichtnahmen in Plenumsphasen unter 50 % liegt und folgende Merkmale in allen Unterrichtseinsichtnahmen mit mindestens „trifft eher zu“ eingeschätzt werden:

- ▶ C.1 (Der Unterricht unterstützt die sprachliche Aktivierung der Schülerinnen und Schüler.)
- ▶ C.2 (Der Unterricht fördert die Sprechkompetenz der Schülerinnen und Schüler.)
- ▶ M19 (Die Lehrkraft ist Sprachvorbild.)
- ▶ M20 (Der Unterricht folgt dem Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit)

	<p><b>Stützender Prozess im Qualitätszyklus</b></p>	<p><b>Feedback der Schülerinnen und Schüler zum Englischunterricht einholen (unter besonderer Berücksichtigung der Förderung der Sprechkompetenz, mündlicher Interaktion und kooperativer Lernmethoden)</b></p>
<p>Teilmerkmale des ORN</p>	<p>QM 4.2: Evaluation, TM 4.2.3: Feedback-Kultur</p>	



<p><b>Ziel des stützenden Prozesses SMARTe Formulierung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Im Englischunterricht der Jahrgänge 9 und 10 wird halbjährlich im Zusammenhang mit den Fachtagen der Fachkonferenz Englisch das Feedback der Schülerinnen und Schüler mit dem MUB-Bogen für Schülerinnen und Schüler eingeholt.</li> <li>▶ Die Schülerinnen und Schüler werden außerdem zu den neu eingeführten Interaktionsformen und kooperativen Lernmethoden ausdrücklich befragt.</li> <li>▶ Die Ergebnisse der Beobachtungen und Befragungen werden in den Lerngruppen thematisiert und zur Weiterarbeit genutzt.</li> </ul>
<p><b>Verbesserungsmaßnahmen vereinbaren</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Planung und Durchführung von Jahrgangversammlung in Hinblick auf die mündlichen Abschlussprüfungen von Englisch             <ul style="list-style-type: none"> <li>» Zielrichtung Steigerung der Sprechkompetenz erläutern</li> <li>» Über Entwicklungsvorhaben der Fachkonferenz Englisch berichten</li> <li>» MUB-Schülerbogen und Verfahren erläutern</li> <li>» Einverständnis der Erziehungsberechtigten einholen, insbesondere zur Nutzung der Videographie (Echtzeitmessung Redeanteile)</li> </ul> </li> <li>▶ Erstellung eines Fragebogens zu kooperativen Lernformen und jeweils neu eingeführten Interaktionsformen (s.o.) im Sinne einer Zufriedenheitsabfrage</li> <li>▶ Terminliche Planung und genaue Verfahrensschritte der MUB in den Lerngruppen bekanntmachen. (Zeitfenster für die Dateneingabe einplanen!)</li> </ul>
<p><b>Maßnahmenplanung erstellen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <u>Wer?</u> Englisch-Lehrkräfte der Jahrgänge 9 und 10</li> <li>▶ <u>Was?</u> Nutzung MUB-Bogen und Fragebogen zu den kooperativen Lernmethoden für Feedback zum Unterricht</li> <li>▶ <u>Wann?</u> Erstmals in der schulischen Arbeitsphase I, nachfolgend in der schulischen Arbeitsphase II</li> </ul>
<p><b>Maßnahmen durchführen</b></p>	<p><i>Die Durchführung der jeweiligen Maßnahmen erfolgt in den schulischen Arbeitsphasen während des festgelegten Zeitraums.</i></p>
<p><b>Maßnahmen evaluieren</b></p>	<p><i>Die Evaluation der jeweiligen Maßnahmen erfolgt nach der Arbeitsphase und bewertet die Ergebnisse vor dem Hintergrund der festgelegten Merkmale zur Zielerreichung.</i></p>

## 9. Anhang

- ▶ Fiktives Beispiel einer MUB-Auswertung
- ▶ Auswertungsbogen für die Lerngruppe
- ▶ Anregungen zur Auswertung der MUB-Ergebnisse (anhand eines fiktiven Beispiels)
  - » Rollenblatt A
  - » Rollenblatt B
- ▶ Anregungen zur Auswertung der MUB-Ergebnisse (anhand realer Daten aus der MUB im Lehrkräfte-Tandem)
- ▶ Evaluationsbogen MUB-Vorgespräch
- ▶ Evaluationsbogen MUB-Probelauf

Pilotierung



Merkmal	LK	BE	SuS	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu
Effiziente Klassenführung	1. Unsere Lehrerin/ unser Lehrer hatte für den Unterricht alles vorbereitet, was gebraucht wurde.	4	4	3,4			
	2. Die gesamte Unterrichtsstunde wurde zum Lernen genutzt, ohne dass herumgetrödelt wurde.	3	2	2,5			
	3. Unsere Lehrerin/ unser Lehrer hat zu Beginn klar gemacht, wie die Stunde ablaufen soll.	3	3	3,0			
	4. Unsere Lehrerin/ unser Lehrer ist in einer logischen Reihenfolge vorgegangen.	4	3	2,9			
	5. Unsere Lehrerin/ unser Lehrer hatte einen guten Überblick, was in der Klasse vorging.	4	2	2,5			
	6. Unsere Lehrerin/ unser Lehrer hat gut für Ruhe und Ordnung gesorgt.	2	3	2,9			
Unterstützendes Unterrichtsklima	7. Unsere Lehrerin/ unser Lehrer hat mich freundlich und respektvoll behandelt.	3	4	3,3			
	8. Wir haben uns unserer Lehrerin/ unserem Lehrer gegenüber freundlich und respektvoll verhalten.	3	3	2,9			
	9. Wir Schülerinnen und Schüler sind freundlich und respektvoll miteinander umgegangen.	3	3	2,4			
	10. Unsere Lehrerin/ unser Lehrer hat mir zugetraut, auch Schwieriges schaffen zu können.	3	3	2,9			
	11. Im Unterricht Fehler zu machen, ist nicht schlimm.	3	4	2,8			
Kognitive Aktivierung	12. Mir ist klar, wozu das wichtig ist, was wir heute lernen sollten.	3	2	2,5			
	13. Ich habe mich mit Problemstellungen beschäftigt, bei denen ich eigene Wege zur Lösung finden musste.	3	2	2,8			
	14. Ich habe mich mit Aufgaben beschäftigt, bei denen ich selbst entscheiden konnte, auf welche Weise ich sie bearbeite.	3	3	2,9			
	15. Unsere Lehrerin/ unser Lehrer hat die Stunde so gestaltet, dass ich motiviert war.	3	3	2,7			
	16. In der Stunde haben wir besprochen, wie wir gelernt haben/ wo wir jetzt im Lernen stehen.	3	2	2,6			
	17. Was wir gelernt haben, konnten wir auch üben.	3	3	2,9			
	18. Unsere Lehrerin/ unser Lehrer hat klar und verständlich gesprochen.	3	2	2,9			
	19. Ich habe in der Stunde aktiv mitgeredet, bin mit anderen ins Gespräch gekommen und konnte meine Meinung sagen.	3	2	2,9			
	20. Beim Klassengespräch hatte ich genügend Zeit nachzudenken und mich so einzubringen, dass ich das Thema besser verstanden habe.	3	2	2,4			
	21. Unserer Lehrerin/ unser Lehrer hatte unterschiedliche Aufgaben für uns vorbereitet - je nach unserem Können.	3	3	2,6			



<b>Wenn ich an die letzte Stunde denke ...:</b>		<b>JA</b> 	<b>EHER JA</b> 	<b>EHER NEIN</b> 	<b>NEIN</b> 
1.	Unsere Lehrerin hatte für den Unterricht alles vorbereitet, was gebraucht wurde.	7	4		
2.	Die gesamte Unterrichtsstunde wurde zum Lernen genutzt, ohne dass herumgetrödelt wurde.		7	3	1
3.	Unsere Lehrerin hat zu Beginn klar gemacht, wie die Stunde ablaufen soll.	2	9		
4.	Unsere Lehrerin ist in einer logischen Reihenfolge vorgegangen.	3	6	2	
5.	Unsere Lehrerin hatte einen guten Überblick, was in der Klasse vorging.	2	5	1	3
6.	Unsere Lehrerin hat gut für Ruhe und Ordnung gesorgt.	2	7	2	
7.	Unsere Lehrerin hat mich freundlich und respektvoll behandelt.	5	5		
8.	Wir haben uns unserer Lehrerin gegenüber freundlich und respektvoll verhalten.	2	7	2	
9.	Wir Schülerinnen und Schüler sind freundlich und respektvoll miteinander umgegangen.		7	1	3
10.	Unsere Lehrerin hat mir Mut gemacht, auch Schwieriges schaffen zu können.	3	6	2	
11.	Im Unterricht Fehler zu machen ist nicht schlimm.	2	6	3	
12.	Mir ist klar, wozu das wichtig ist, was wir heute lernen sollten.	2	3	5	1
13.	Ich habe Aufgaben und Fragen bearbeitet, bei denen ich richtig nachdenken musste.	3	4	4	
14.	Bei meinen Aufgaben konnte ich selbst entscheiden, wie ich sie bearbeite.	2	7	2	
15.	Unsere Lehrerin hat die Stunde so gestaltet, dass ich gerne mitgearbeitet habe.	2	6	2	1
16.	In der Stunde haben wir besprochen, was wir schon können und was wir noch lernen müssen.	2	3	6	
17.	Was wir gelernt haben, konnten wir auch üben.	4	4	3	
18.	Unsere Lehrerin hat klar und verständlich gesprochen.	3	6	2	
19.	In der Stunde konnte ich mich mit anderen austauschen und meine Meinung sagen.	4	4	3	
20.	Beim Klassengespräch habe ich alles verstanden und konnte mitreden.	3	2	3	3
21.	Unserer Lehrerin hatte unterschiedliche Aufgaben für uns vorbereitet - je nach unserem Können.	2	5	2	2
22.	Ich konnte auch selbst entscheiden, wie ich arbeiten möchte und welche Hilfen ich nutze.	3	7	1	
23.	Die Lehrerin hat einen Überblick darüber, was ich gelernt habe und was ich noch üben muss.	5	4	2	
24.	Meine Lehrerin hat mir gesagt, wie ich gearbeitet habe und wie ich weiterarbeiten kann.	4			
25.	Meine Aufgaben im Unterricht sind geeignet, damit ich meine Lernziele erreichen kann.	2	6	3	

 Lehrkraft  
 Beobachter  
 Schülerinnen und Schüler



## Anregungen zur Auswertung der MUB-Ergebnisse (Fiktives Beispiel)

### Rollenblatt A

#### 1. Bitte lesen Sie sich in das fiktive Beispiel ein und beginnen Sie mit der Reflexion (10 Min.)

Leitfragen können sein:

- ▶ Wie ist das Gesamtergebnis beschaffen?
  - ▶ Wo herrscht Konsens der Perspektiven? Wo Dissens?
  - ▶ Wo sehen Sie Stärken? Wo kritische Punkte?
  - ▶ Wie sind die Antworten der Schülerinnen und Schüler verteilt?
  - ▶ Worüber müsste die Lehrkraft mit der Lerngruppe ins Gespräch kommen?
- Wo könnte es Ansatzpunkte für die Verbesserung des Unterrichts durch die Lehrkraft geben?

#### 2. Bitte treffen Sie nun eine Partnerin und tauschen sich über Ihre Wahrnehmungen aus (15 Min.)

- ▶ Gibt es neue Erkenntnisse?
- ▶ Was ist Ihnen wichtig, wenn Sie die Perspektive der beobachtenden Lehrkraft einnehmen?
- ▶ Was ist Ihnen wichtig, wenn Sie die Perspektive der unterrichtenden Lehrkraft einnehmen?

Verteilen Sie die Rollen und treten in den Dialog!

#### 3. Treffen Sie sich nun in einer Kleingruppe von 3-4 Personen und nehmen die Perspektive der Schülerinnen und Schüler ein (10 Min.)

- ▶ Über welche zwei Ergebnisse freuen Sie sich besonders? (Schreiben Sie sie auf grüne Karten)
  - ▶ Welche zwei Ergebnisse sehen Sie kritisch? (Schreiben Sie sie auf rote Karten)
- Welche zwei Wünsche haben Sie für die Verbesserung des Unterrichts? (Schreiben Sie sie auf zwei weiße Karten)

#### 4. Heften Sie die Karten an der Pin-Wand an! Mal sehen, was die Lehrkraft dazu denkt! (5 Min.)

#### 5. Kommen Sie ins Gespräch und vereinbaren Sie 1-2 Verbesserungen miteinander! (10 Min.)



## Anregungen zur Auswertung der MUB-Ergebnisse (Fiktives Beispiel)

### Rollenblatt B

#### 1. Bitte lesen Sie sich in das fiktive Beispiel ein und beginnen Sie mit der Reflexion (10 Min.)

Leitfragen können sein:

- ▶ Wie ist das Gesamtergebnis beschaffen?
  - ▶ Wo herrscht Konsens der Perspektiven? Wo Dissens?
  - ▶ Wo sehen Sie Stärken? Wo kritische Punkte?
  - ▶ Wie sind die Antworten der Schülerinnen und Schüler verteilt?
  - ▶ Worüber müsste die Lehrkraft mit der Lerngruppe ins Gespräch kommen?
- Wo könnte es Ansatzpunkte für die Verbesserung des Unterrichts durch die Lehrkraft geben?

#### 2. Bitte treffen Sie nun eine Partnerin und tauschen sich über Ihre Wahrnehmungen aus (15 Min.)

- ▶ Gibt es neue Erkenntnisse?
- ▶ Was ist Ihnen wichtig, wenn Sie die Perspektive der beobachtenden Lehrkraft einnehmen?
- ▶ Was ist Ihnen wichtig, wenn Sie die Perspektive der unterrichtenden Lehrkraft einnehmen?
- ▶ Verteilen Sie die Rollen und treten in den Dialog!

#### 3. Treffen Sie sich nun in einer Kleingruppe von 3-4 Personen und nehmen die Perspektive der unterrichtenden Lehrkraft ein (10 Min.)

- ▶ Über welche zwei Ergebnisse freuen Sie sich besonders? (Schreiben Sie sie auf grüne Karten)
- ▶ Welche zwei Ergebnisse sehen Sie kritisch? (Schreiben Sie sie auf rote Karten)
- ▶ Welche zwei Ansatzpunkte sehen Sie für die Verbesserung des Unterrichts? (Schreiben Sie sie auf zwei weiße Karten)

#### 4. Heften Sie die Karten an der Pin-Wand an! Mal sehen, was die Schülerinnen und Schüler dazu denken! (5 Min.)

#### 5. Kommen Sie ins Gespräch und vereinbaren Sie 1-2 Verbesserungen miteinander! (10 Min.)



## **Anregungen zur Auswertung der MUB-Ergebnisse (Tandem-Reflexion – anhand realer Daten aus vorausgegangener MUB)**

### **1. Bitte lesen Sie sich einzeln in das Ergebnis ein und beginnen Sie mit der Reflexion. (15 Min.)**

Leitfragen können sein:

- ▶ Wie ist das Gesamtergebnis beschaffen?
- ▶ Wo herrscht Konsens der Perspektiven? Wo Dissens?
- ▶ Wo sehen Sie Stärken? Schreiben Sie die zwei für Sie wichtigsten Stärken auf grüne Karten.
- ▶ Wo sehen Sie Anlass zum Nachdenken? Schreiben Sie die zwei für Sie wichtigsten Punkte auf rote Karten.
- ▶ Wo könnte es Ansatzpunkte für eine Veränderung des Unterrichts geben? Schreiben Sie die zwei für Sie wichtigsten Punkte auf weiße Karten.

### **2. Bitte treten Sie in einen ersten Dialog über Ihre wichtigsten Beobachtungspunkte. (15 Min.)**

- ▶ Was ist Ihnen als beobachtende Lehrkraft wichtig?
  - » Welche Stärke?
  - » Welcher Punkt bedarf evtl. Veränderung?
- ▶ Was ist Ihnen als unterrichtende Lehrkraft wichtig?
  - » Welche Stärke?
  - » Welcher Punkt bedarf evtl. Veränderung?
- ▶ Vereinbaren Sie 1-2 Veränderungen miteinander.

### **3. Nehmen Sie nun die Perspektive der Schülerinnen und Schüler ein. (10 Min.)**

- ▶ Über welche zwei Ergebnisse würden sich die Schülerinnen und Schüler besonders freuen? Schreiben Sie sie auf blaue Karten.
- ▶ Welche zwei Ergebnisse könnten den Schülerinnen und Schülern Anlass zum Nachdenken geben? Schreiben Sie sie auf rosa Karten.

### **4. Schauen Sie sich alle Karten noch einmal an. Welche Aspekte sollen im Gespräch mit der Lerngruppe im Vordergrund stehen? (5 Min.)**



**Vorgespräch  
zur mehrperspektivischen Unterrichtsbeobachtung (MUB)  
(Evaluation)**

trifft zu  
trifft eher zu  
trifft eher nicht zu  
trifft nicht zu

**Ziele und Verfahren:**

1. Die Ziele der MUB sind mir bekannt.
2. Im Vorgespräch sind meine offenen Fragen geklärt worden.
3. Die genutzte PowerPoint Präsentation hat den Vortrag gut ergänzt.
4. Ich kann mir vorstellen, durch MUB Impulse für die Verbesserung meines Unterrichts zu bekommen.
5. Ich kann mir vorstellen, dass meine Schule durch MUB Impulse für die Unterrichtsentwicklung bekommen kann.
6. Ich sehe mich in der Lage, meine Klasse auf eine MUB vorzubereiten.
7. Ich habe einen ersten Eindruck bekommen, wie ich mit meiner Lerngruppe die MUB Ergebnisse thematisieren kann.
8. Ich habe einen ersten Eindruck bekommen, wie ich in meinem Kollegium die MUB Ergebnisse thematisieren kann.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Instrumente:**

9. Der UBB/Merkmalsbogen für Lehrkräfte ist geeignet, „lernwirksamen Unterricht“ abzubilden.
10. Der UBB/Merkmalsbogen eignet sich dazu, den Unterricht zu reflektieren.
11. Der MUB-Bogen für die Schülerinnen und Schüler ist sprachlich verständlich.
12. Der MUB-Bogen für die Schülerinnen und Schüler ist geeignet, ein Feedback zum Unterricht zu geben.
13. Ich habe das Gefühl, dass die beiden Bögen (UBB, MUB-Bogen) den gleichen Sachverhalt abbilden.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Anwendung**

14. Ich kann mir vorstellen, die „mehrperspektivische Unterrichtsbeobachtung“ in meinem Unterricht durchzuführen.

Kein Mal pro Halbjahr	1 Mal pro Halbjahr	2 Mal pro Halbjahr	öfter



**Pretest**  
**zur mehrperspektivischen Unterrichtsbeobachtung (MUB)**  
**(Evaluation)**

trifft zu  
trifft eher zu  
trifft eher nicht zu  
trifft nicht zu

**Vorbereitung der MUB**

- 15. Ich konnte meine Klasse angemessen auf die MUB vorbereiten. 

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------
- 16. Die Schülerinnen und Schüler haben die Ankreuzmöglichkeiten verstanden. 

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------
- 17. Meine Klasse hat positive Reaktionen auf die geplante Durchführung der MUB gezeigt. 

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

**Durchführung der MUB**

- 18. Die Schülerinnen und Schüler sind mit der Beantwortung der Fragen zurechtgekommen. 

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------
- 19. Das Vorlesen der Fragen hat die Beantwortung erleichtert. 

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------
- 20. Die Schülerinnen und Schüler waren bei der Beantwortung der Fragen konzentriert bei der Sache. 

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

**Auswertung der MUB**

- 21. Die Diagramme bzw. Tabellen zur Darstellung der MUB-Ergebnisse sind für mich verständlich. 

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------
- 22. Ich kann mir vorstellen, ausgewählte Diagramme bzw. Tabellen auch für das Gespräch mit der Klasse zu nutzen. 

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------
- 23. Die Reflexion des fiktiven Beispiels aus den unterschiedlichen Perspektiven war anregend. 

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------
- 24. Ich habe Ideen und Anregungen bekommen, wie ich mit meiner Lerngruppe die MUB Ergebnisse thematisieren kann. 

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

**Anwendung der MUB**

- 25. Der MUB-Bogen für die Schülerinnen und Schüler ist geeignet, ein Feedback zum Unterricht zu geben. 

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------
- 26. Ich kann mir vorstellen, durch MUB Impulse für die Verbesserung meines Unterrichts zu bekommen. 

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------
- 27. Ich kann mir vorstellen, dass meine Schule durch MUB Impulse für die Unterrichtsentwicklung bekommen kann. 

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------
- 28. Ich kann mir vorstellen, die „mehrperspektivische Unterrichtsbeobachtung“ in meinem Unterricht durchzuführen.

Kein Mal pro Halbjahr	1 Mal pro Halbjahr	2 Mal pro Halbjahr	öfter

## 10. Literatur in Auswahl

- ▶ Ade-Thurow, M. / Diehl, H. (2016): EMU an die Schule bringen Unterrichtsdiagnostik und Hospitationen einführen in Schule leiten 3 | 2016.
- ▶ Argyris, C. & Schön, D. A. (2002). Die lernende Organisation. Stuttgart: Klett-Cotta.
- ▶ Bastian, J. (2007): Einführung in die Unterrichtsentwicklung. Weinheim.
- ▶ Berger, Regine, Granzer, Dietlinde, Looss, Wolfgang, Waack, Sebastian (2013). „Warum fragt ihr nicht einfach uns?“ Mit Schülerfeedback lernwirksam unterrichten. Weinheim und Basel: Beltz.
- ▶ Buhren, C. G. (2015). Schüler-Lehrer-Feedback – Formen und Methoden. In C.G. Buhren (Hrsg.). Handbuch Feedback in der Schule. Weinheim und Basel: Beltz.
- ▶ Buhren, C. G. (2015). Feedback – Definitionen und Differenzierungen. In C.G. Buhren (Hrsg.). Handbuch Feedback in der Schule. Weinheim und Basel: Beltz.
- ▶ Flick, U. (2004). Triangulation. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH.
- ▶ Gnautschun, H./Griesel, P. (2014): Feedbackverfahren im Unterricht einführen. In: Pädagogik, 66. Jg. Heft 4.
- ▶ Hattie, John (2009). Visible Learning
- ▶ Hattie, John (2013) – Hattie im Gespräch mit der ZEIT (02.05.13).
- ▶ Helmke, Tuyet; Helmke, Andreas; Schrader, Friedrich-Wilhelm; Wagner, Wolfgang; Nold, Günter; Schröder, Konrad (2008) Die Videostudie des Englischunterrichts DESI-Konsortium [Hrsg.]: Unterricht und Kompetenzerwerb in Deutsch und Englisch. Ergebnisse der DESI-Studie. Weinheim u.a. : Beltz.
- ▶ Helmke, A. (2012). EMU: Evidenzbasierte Methoden der Unterrichtsdiagnostik und -entwicklung, SchVw BY 6 | 2012.
- ▶ Helmke, A., Helmke, T. (2016), Präsentation zur Vorstellung von EMU. Abgerufen von <http://www.unterrichtsdiagnostik.de/>
- ▶ Helmke, A., Helmke, T., Lenske, G., Pham, G., Praetorius, A.-K., Schrader, F.-W. & Ade-Thurow, M. (2018). EMU. Evidenzbasierte Methoden der Unterrichtsdiagnostik und -entwicklung. Abgerufen von <http://www.unterrichtsdiagnostik.de/>
- ▶ Horster, L./Rolf, H.G. (2006): Unterrichtsentwicklung - Grundlagen, Praxis, Steuerungsprozesse. Beltz Verlag. Weinheim und Basel.
- ▶ Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen, Niedersächsisches Kultusministerium (2014). Abgerufen von <https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/schulqualitaet/>
- ▶ Qualitätszyklus abS, Niedersächsisches Kultusministerium (2014). Abgerufen von <https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/schulqualitaet/>
- ▶ Rolf, H.-G. (2015): Schüler-Lehrer-Feedback: Die zentrale Rolle von Feedback-Konferenzen. In C.G. Buhren (Hrsg.). Handbuch Feedback in der Schule. Weinheim und Basel: Beltz.
- ▶ Schrader, F.-W. & Helmke, A. (2001). Alltägliche Leistungsbeurteilungen durch Lehrer. In F. E. Weinert (Hrsg.), Leistungsmessungen in Schulen. Weinheim: Beltz.

## Internetquellen

- ▶ <https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/schulqualitaet/>
- ▶ [www.unterrichtsdiagnostik.de](http://www.unterrichtsdiagnostik.de)
- ▶ <http://www.schule-bw.de/themen-und-impulse/oes/entwicklung-feedback.html>